

Stolz und Eure Freude waren, die, mit den höchsten und reinsten Lebens-
ansprüchen begabt, wohl auch Euren Herbst mit mildem Sonnen-
glanz hätten vergolden und Euch einst, bei'm spät erst einbrechenden
Winter, das Auge hätten zudrücken können, wie tausend andern Aeltern
jene Freuden und diese Beruhigung vergönnt werden. Dagegen
steht Ihr nun einsam da und verlassen; aber Eure Brust durchströmt
ein seliges, erhebendes Gefühl! Das Vaterland und die Mitwelt
haben die Opfer erkannt, die Ihr brachtet, und spät noch wird man-
cher rüstige Jüngling an der heiligen Stätte, die die Hüllen Eurer
Kinder vereint, mit Dank und Achtung verweilen, und manches
teutsche Mädchen wird dem rühmlich gefallenen Sänger und seiner
treuen Schwester eine Thräne weinen, indeß die Eichenzweige rau-
schen: „Sie ruhen in freier Erde.“